



Guillaume - Lehre Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Guillaumes Geschichte

von Ursula Bischof Scherer

Guillaume hatte Pech mit seiner ersten Lehrstelle. Er hat sie im dritten Lehrjahr abgebrochen.

Er war schon kein begeisterter Schüler, traute sich nicht viel zu. Am liebsten wäre er vielleicht Schreiner geworden. Aber er hat eine Lehre als Gartenbauer begonnen, weil seine Mutter den Gärtner kannte. Er war nicht wirklich motiviert. Und wenn keine Motivation vorhanden ist, keine Freude an der Arbeit, am Garten, und wenn das Verhältnis zum Chef nicht stimmt, wenn man sich wie ein Handlanger vorkommt und nichts lernt, wird es schwierig. Er hat auch abgebrochen, weil er Angst davor hatte, die Abschlussprüfung nicht zu bestehen.

Guillaume fiel in ein Loch und begann zu spielen. Er spielte fast ununterbrochen, ein Jahr lang. Er verlor alles: Geld, Freunde, Freundin, Mut, Vertrauen. Seine Umgebung machte sich Sorgen, vor allem sein Vater, bei dem er wohnte. Schliesslich hat Guillaume eines der Angebote in seinem Ort angenommen und sich beim SEMO eingeschrieben, beim «Semestre de Motivation» oder Motivationssemester.

Das SEMO ist ein Angebot für Jugendliche, die den Sprung in die Berufswelt verfehlt haben. Man will sie nicht sitzen lassen und ihnen eine berufliche Zukunft ermöglichen.

Das erste SEMO entstand 1994 in Monthey. Anfangs 1990er Jahre, in einer Wirtschaftskrise, zählte das Unterwallis über 10'000 Arbeitslose. Die Schweiz reagierte, indem sich alle Betroffenen unkompliziert beim Arbeitslosenamt melden durften und Unterstützung bekamen. Unzählige Unterwalliser Jugendliche meldeten sich nach der obligatorischen Schulzeit direkt beim Arbeitslosenamt. Das ergab weder Sinn noch Perspektive für sie. Bund und Kantone forderten Brückenlösungen. Alain Métral, der im Porträt für das SEMO spricht und Alain Granger, unterstützt von Toni Erb beim SECO, entwickelten ein Modul und eröffneten 1994 das erste SEMO der Schweiz. Heute gibt es SEMOs in allen Kantonen ausser in Schwyz und Uri, im Kanton Zürich gibt es 18.

Das SEMO ist ein Ort mit Tagesstruktur, Arbeitsmöglichkeiten, individuellen Gesprächen und der Suche nach einer passenden Lehrstelle oder einer Anschlusslösung. Bevor aber eine Lehrstelle gesucht wird, gilt es, das Vertrauen der Jugendlichen in sich selbst aufzubauen. Die meisten haben bis anhin so viele Misserfolge einstecken müssen, dass sie an sich zweifeln. Erst wenn sie eine Perspektive sehen, für die sie motiviert sind, können sie daran gehen, eine entsprechende Lehrstelle zu finden.

Guillaume fand eine Lehrstelle als Fachmann Betriebsunterhalt. Ihm gefällt der Aufgabenbereich, er hat gute Kollegen, lernt von ihnen und kann selbständig arbeiten, was ihn stolz macht und ihm ein Gefühl der Sicherheit gibt. Er hat, obwohl Prüfungen ihn stressen, mit der besten Note seines Jahrgangs abgeschlossen.

